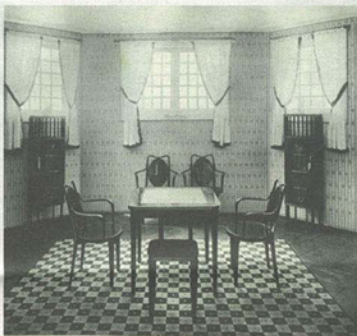


## KUNSTMESSE

## TEFAF: bel etage im Zeichen Joseph Hoffmanns



„Kunstler“ Klara Lachner von J. & J. KÖHN-WIEN, Buchhändler  
Entwurf von JOSEF JOSEF HOFFMANN-WIEN



Diana/Akt mit Reh von **Dagobert Peche**, Ausführung WW (links)

Salonschrank von **Hoffmann**, Ausführung Portois & Fix (links)

**Kunstschau 1908:** Raucherzimmer von Hoffmann (mitte)

Salonschrank von **Koloman Moser** für Villa Henneberg (rechts)

Als erste internationale Kunstmesse wird die TEFAF in Maastricht dem modernen Design eine eigene Abteilung widmen. bel etage aus Österreich ist mit Schwerpunkt Joseph Hoffmann vertreten.

„The European Fine Art Fair“ (TEFAF) im charmanten niederländischen Städtchen Maastricht zählt zu den weltweit bedeutendsten Messen für Antiquitäten und Malerei vom Mittelalter bis zur Moderne. Aber auch hier sind die Veranstalter ob der schwierigen Wirtschaftslage mit Absagen konfrontiert. Doch sie machten aus der Not eine Tugend und führten bei der 22. Ausgabe, die vom 13. bis zum 22. März stattfindet, die neue Sparte Design ein. Da „kunsthistorisch bewertetes Design“ auch zunehmend in Kunstmuseen eine Rolle

spiele, sei eine Messepräsentation hochkarätiger Beispiele Ange wandter Kunst nur folgerichtig, erklärte die TEFAF-Sprecherin. Zudem lägen hier die Preise im Vergleich zur zeitgenössischen Kunst noch auf einem erschwinglichen Niveau. Die Design-Galeristen der TEFAF kommen aus New York, Paris, London, Köln und auch Wien ist mit Wolfgang Bauers bel etage vertreten.

**Schwerpunkt Hoffmann.** Bauer stellt unter dem Titel „Intuition & Form“ Arbeiten Joseph Hoffmanns in den Mittelpunkt seiner Messepräsentation. „Ich zeige 80 Prozent Hoffmann, aber auch sein Umfeld, weil Hoffmann von seinem Lehrer Otto Wagner aber auch von seinen Schülern, wie beispielsweise Dagobert Peche beeinflusst war“, sagt Bauer.

So zeigt er ein Möbel Otto Wagners aus dessen letzter Wohnung in der Döbergasse, das 1912 ent-

standen ist. Von Hoffmann selbst hat Bauer beispielsweise einen Salonschrank, der für die 8. Ausstellung der Wiener Secession entworfen worden war und von Portois & Fix ausgeführt wurde. Ein Klassiker ist auch Hoffmanns Siebenkugelstuhl. Er wurde für die Kunstschau 1908 entworfen und von J & J Kohn ausgeführt, den Bauer ebenfalls präsentieren wird.

Eine wichtige Rolle in Hoffmanns Leben und Schaffen spielte die Wiener Werkstätte. Entsprechend widmet der Kunsthändler bedeutenden Metall- und Silberarbeiten der WW nach Entwürfen von Hoffmann und Koloman Moser entsprechenden Raum. Sein Schüler Peche ist mit einer silbernen Skulptur vertreten.

Jugendstil hat in den letzten Jahren international stark an Popularität gewonnen, ist er doch viel günstiger als Art Deco. Dennoch hat auch Jugendstil eine ordentliche Preisentwicklung erlebt. „Eine

silberne Gittervase von Kolo Moser hat in den frühen 1980er Jahren 40.000 Schilling gekostet, heute kostet sie 30.000 €“, nennt Bauer ein Beispiel. Der Preis für Möbel, wenn es keine Serienproduktion war, habe sich in 25 Jahren verfünffacht. Eine echte Preisexplosion erlebte Schmuck.

**Dokumentation.** „Sehr gute Preise erzielt alles, was dokumentierbar ist, in Publikationen, Zeitschriften etc. Bei einer Gallé-Vase, die im Dorotheum im Mai versteigert wird existiert noch eine Rechnung aus dem Jahre 1900, das wirkt sich auf den Wert positiv aus“, sagt Dorotheum-Expertin Julia Blaha. Bei gesucht seien Objekte, die bei bestimmten Ausstellungen vertreten waren. Zentrale Daten seien da die Weltausstellung 1900, die Werkbundausstellung 1914 und die Kunstschau 1908.

EVA KOMAREK

eva.komarek@wirtschaftsblatt.at